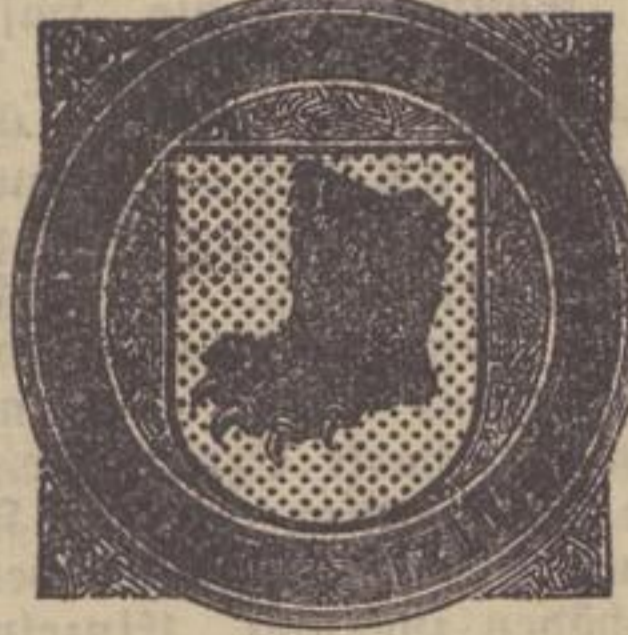


Pulsnitzer Anzeiger

Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.—RM., frei Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3—8 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 5 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für Anzeigen, Beilagen, Sport, Feuilleton, Kunst und Wissen: Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil: Walter Mohr, Pulsnitz. — Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Straße 2 — Fernruf nur 551

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 196

Donnerstag, den 22. August 1940

92. Jahrgang

Englands Kolonialküsten blockiert

Italien verhindert jede Zufuhr mittels neutralen Schiffsraumes

Nachdem Italien bereits im Juni sofort nach seinem Kriegseintritt die Regierungen der neutralen Länder ermahnt hatte, ihre Schiffe nicht in die Küstenzonen der feindlichen Länder einfahren zu lassen, hat die italienische Regierung nunmehr den neutralen Ländern eine neue Note übermittelt, die die totale und bedingungslose Blockade der Küsten der englischen Kolonien zum Inhalt hat. Diese neue Note Italiens bestätigt die im Juni angewandten Maßnahmen und erklärt darüber hinaus auch die Kolonialküsten Großbritanniens und insbesondere jene des Mittelmeers, des Roten Meeres, des Golfes von Aden sowie die Küsten Britisch-Afrikas, Ägyptens und des Südbahrs zum Operationszonen. In diesen Zonen wird die italienische Luftwaffe dem Feind keine Ruhe lassen und ihm Tag für Tag schwere Schläge zufügen.

Die römische Presse weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß diese Verschärfung der Kriegführung gegen England durch Deutschland und Italien geeignet ist, den Krieg abzutürzen und damit auch im Interesse der Neutralen liegt.

Nach der von der italienischen Regierung ausgesprochenen Mitteilung wird kein feindliches Handelsschiff mehr in jene Zonen gelangen können, ohne sich der Gefahr der Zerstörung durch Minen oder andere Mittel, die im modernen Krieg angewandt werden, auszusetzen. Die Mahnung, auf Grund deren die italienische Regierung keinerlei Verantwortung für eventuelle Schäden übernimmt, gilt allen Schiffen, die sich auf eigenes Risiko und eigene Gefahr in die besonders bezeichneten Zonen begeben. Zur Folge haben die Maßnahmen Italiens die vollkommene Unterbrechung jeglichen Handelsverkehrs der neutralen Staaten mit den Kolonien, die England noch verbleiben, und zwar in der gesamten Zone, die die italienische Regierung als Operationszone ansieht. Die englischen Kolonialhäfen werden auf diese Weise für den Handel abgeschlossen, und zwar in totalitärer Weise, so daß jegliche Zufuhr aus neutralen Häfen oder mittels neutralen Schiffsraums verhindert werden wird.

In politischen Kreisen Rom unterstreicht man besonders, daß diese Maßnahme die Engländer bei notwendigen Zufuhren beraubt und so in wirksamer Weise zum raschen Abschluß des Krieges beiträgt. Man müsse sich vor Augen halten, daß die italienische Regierung bei der Erklärung der totalen und bedingungslosen Blockade gegen die britischen Kolonialküsten sowie die Ägyptens und des Südbahrs nicht die Absicht habe, ihrerseits die Durchfahrt der neutralen Schiffe durch Meerebenen zu verhindern, die zwangsläufig Durchfahrtsstraßen für die Schifffahrt bilden. Die nun von der italienischen Regierung angewandte und offiziell den Regierungen der neutralen Staaten mitgeteilte Maßnahme werde sicherlich von den neutralen Staaten akzeptiert werden, die kein Interesse daran hätten, ihre Schiffe und ihre Staatsbürger dem Untergang auszusetzen mit dem einzigen Ziel, die Engländer zu unterstützen und auf diese Weise die Dauer des Konflikts zu verlängern. Insbesondere müsse man die Tatsache betonen, daß die amerikanische Regierung, in der Absicht, Schäden an ihren Schiffen und ihren Bürgern zu vermeiden, die durch den Kriegszustand entstehen könnten, ihren Schiffen verboten habe, das Mittelmeer und das Rote Meer zu durchfahren.

„England fing sich in der eigenen Falle“

Wie bereits gemeldet, hat die rumänische Regierung nach der Verhängung der totalen Blockade gegen England durch Deutschland rumänischen Schiffen das Befahren der Sperrzonen um England verboten. In der rumänischen Presse kommt allgemein die Ansicht zum Ausdruck, daß England nunmehr erfolgreich Widerstand nicht mehr leisten kann, zumal es in der Lebensmittelversorgung zu 80 Prozent auf die Einfuhr angewiesen ist. Das Blatt „Ordinea“ spricht von einem mutigen Entschluß Deutschlands und erwartet davon eine weitere Denationalisierung der britischen Bevölkerung. England habe sich in seiner eigenen Falle gefangen! Vielleicht werde jetzt, so meint das Blatt, das englische Volk, das für die Fehler seiner Regierung zu büßen habe, seine Stimme erheben.

Deutsch als Weltsprache

Erhöhte Bedeutung als Folge wachsenden Einflusses und steigender Volkskraft

Das politische Gewicht Großdeutschlands ist in den letzten Jahren in einem früher unvorstellbarem Maße gewachsen. Damit hat auch die geistige Resonanz des Deutschen die ihm und seiner Weltstellung angemessene Stärke erreicht. Noch niemals ist das Gefühl, daß Weltsprachen nur aus zugleich geistig hochentwickelten und politisch unabhängigen Völkern geboren werden können, so sinnfällig demonstriert worden, wie gerade im Weltkrieg und nach den Friedensdiktaten. Der stetige Vormarsch des Deutschen als Sprache wurde seit dem Erwachen des deutschen Volkes zur Großmacht während des ohnmächtigen Zwischenreiches genau so jäh unterbrochen wie seine staatliche, politische und militärische Machtentfaltung.

Die Ereignisse der letzten Jahre dürften die deutsche Sprache auf den zweiten Platz unter den Weltsprachen nach dem Englischen vorwärtsgebracht haben, wobei die „selbstgenügsamen“, d. h. im wesentlichen nur auf einen Raum begrenzten, Mammutsprachen wie Chinesisch-Indisch und selbst Russisch nicht mitgezählt zu werden brauchen. Englisch wird von etwa 180 bis 190 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen; als Verkehrssprache steht es in der Welt bei weitem oben. Das Spanische folgt mit etwa 120 Millionen und einer großen Ausdehnung in Südamerika, Mittelamerika, Westindien, in Westafrika und auf den Philippinen. Nach der Besetzung Polens, Norwegens, Hollands, Belgiens und Frankreichs, sowie der wirtschaftlichen Durchdringung Südosteuropas dürfte aber der Geltungsbereich des Deutschen, das von über 100 Millionen als Muttersprache und von mehreren Hundertmillionen Deutschstämmigen als Zweitsprache gesprochen wird, noch bedeutungsvoller geworden sein; denn im ganzen Osten und Südosten Europas und in weiten Bereichen des Westens wird in Zukunft auch außerhalb des eigentlichen deutschen Sprachgebietes die Kenntnis des Deutschen zu wichtigsten Voraussetzungen des Zusammenlebens der Völker gehören. Nach dem Siege und vor allem nach der Wiederaufnahme der kolonialen Betätigung dürfte das Schwergewicht des Deutschen sich noch mehr verstärken, während das Französische in entscheidendem Maße selbst gegenüber dem Italienischen zurückgehen dürfte.

Man erkennt schon heute deutlich die sich anbahnenden Entwicklungslinien. Im Jahre 1920 gab es beispielsweise 900 ausländische Zeitungen in französischer Sprache; 1935 waren es nur noch 720 und nach dem Zusammenbruch wird sich die absteigende Tendenz beschleunigt fortsetzen. Ein interessantes Symptom ist in der soeben erfolgten Einstellung des amtlichen bulgarischen Regierungsdienstes „La Parole bulgare“ und dessen Ersatz durch die deutsch geschriebene „Bulgargische Wochenschau“ als internationales Sprachrohr zu erblicken. Dr. Tierfelder, der als Kapazität auf dem Gebiet der Erforschung der Sprachentwicklung zu gelten hat, hat kürzlich die Prognose gestellt, daß in Bulgarien wie in ganz Südosteuropa schon bald die jetzige und noch mehr die kommende Generation deutsch anstatt französisch als Zweitsprache sprechen wird, eine Tendenz, die sich in Jugoslawien nicht minder deutlich durch den Ersatz der bisherigen französischen Wochensprache auf den höheren Schulen durch das Deutsche bemerkbar macht.

Natürlich ist diese Entwicklung nicht völlig einheitlich; denn wahrscheinlich sind an anderen Stellen — wie z. B. in den USA — auch sprachpolitische Einbußen zu erwarten. Aber solche vereinzelten Einbußen in der Diaspora gegenüber der Gesamtstimmung nicht ins Gewicht. Die gewaltigen Leistungen des Deutschen werden auch in Zukunft sich als beste Werbung für die deutsche Sprache auswirken, wie ja überhaupt sprachliche Geltung vor allem eine Sache der Leistung und Bewährung ist.

und vor dem Befahren des Gefahrengebietes warnte. In dieser Note heißt es: „Die Reichsregierung lehnt in Zukunft ohne jede Ausnahme die Verantwortung für irgendwelche Schäden ab, die Schiffen jedweder Art oder Personen in diesen Gebieten zustößen sollten.“

Wenn trotzdem das neue amerikanische Gesetz von einer Garantie sicheren Geleites spricht und hiervon den Abtrans-

„Eine höchst mysteriöse Order“

„New York World Telegram“ fragt: Warum werden 900 Menschenleben in sternackiger Troggeste aufs Spiel gesetzt?

Im „New York World Telegram“ verlangt der bekannte Publizist Raymond Clapper Aufklärung, warum die U.S.A.-Regierung darauf bestand, dem amerikanischen Truppentransportschiff „American Legion“, das mit amerikanischen und anderen Staatsangehörigen von Pessano nach New York unterwegs ist, eine durch gefährliche Minenfelder führende Reiseroute vorzuschreiben.

Im Augenblick, so erklärt Clapper, könne man nur beten, daß die „Legion“ glücklich durchkomme. Das Schiff sei deutlich gekennzeichnet und nachts hell erleuchtet und habe von Flugzeugen und U-Booten wahrscheinlich nichts zu befürchten. Der Friede hänge zur Zeit möglicherweise nur am Glück dieses Transportschiffes, dem lediglich Minengefahr drohe. Es sei höchst mysteriös, warum das Schiff auf der Rückreise Order erhielt, einen so gefährlichen Kurs zu nehmen und warum die U.S.A.-Regierung sich nach dem Bekanntwerden der Minengefahr weigerte, die Reiseroute zu ändern. Die derzeitige Route liege weiter südlich als der direkte Kurs nach New York. Warum, fragt Clapper, werden neunhundert Menschenleben in sternackiger Troggeste aufs Spiel gesetzt? Vielleicht gebe es, durch die Geheimströmung verborgen, Gründe, die dieses rücksichtslose Filtern mit dem Unheil rechtfertigen. Immerhin sollte der Bundeskongress festzustellen versuchen, ob eine derartige Rechtfertigung existiere.

USA-Senator fordert Untersuchung

Der demokratische Senator Bone forderte im Senat eine gründliche Untersuchung des Falles „American Legion“. Er sagte, Roosevelt und das Staatsdepartement trügen allein die Verantwortung, falls dem Dampfer bei der Durchfahrt durch die Gefahrenzone ein Unheil aufstoße. „Durch die Halsstarrig-

keit eines Mannes“ wurden 900 Menschenleben in ein Seegebiet geschickt, wo sie jeden Augenblick in die Luft fliegen könnten. Falls das Schiff durch Auslaufen auf eine Mine explodiere, werde man selbstverständlich die Beschuldigung erheben, ein deutsches U-Boot habe den Dampfer torpediert.

Die Macht des Staatsdepartements und des Präsidenten sei leider so groß, daß der Protest eines Senators überhaupt nichts nütze.

Abtransport von Kindern durch Minenverseuchte Gebiete

M.B. Berlin, 22. 8. Obwohl die Reichsregierung schon im Falle des amerikanischen Truppentransportschiffes „American Legion“ vor der Fahrt durch das militärische Operationsgebiet um England gewarnt und jede Verantwortung abgelehnt hat und obwohl inzwischen die totale Blockade Englands durch Deutschland verkündet wurde, hat der amerikanische Bundesrat einstimmig ein vom Abgeordnetenhaus schon verabschiedetes Gesetz angenommen, das unter Abänderung des amerikanischen Neutralitätsgesetzes amerikanischen Schiffen erlaubt, Kinder aus Kriegszonen abzutransportieren. Die Voraussetzung hierfür solle nach dem neuen Gesetz die Garantieung sicheren Geleites seitens der kriegführenden Mächte sein.

Die deutsche Reichsregierung hat bereits im Falle „American Legion“ auf die völlige Verseuchung des Seegebietes um England mit Minen hingewiesen. Dieser Hinweis wurde in der Note wiederholt, in der Deutschland den neutralen Regierungen die totale Blockade der britischen Inseln mitteil-

